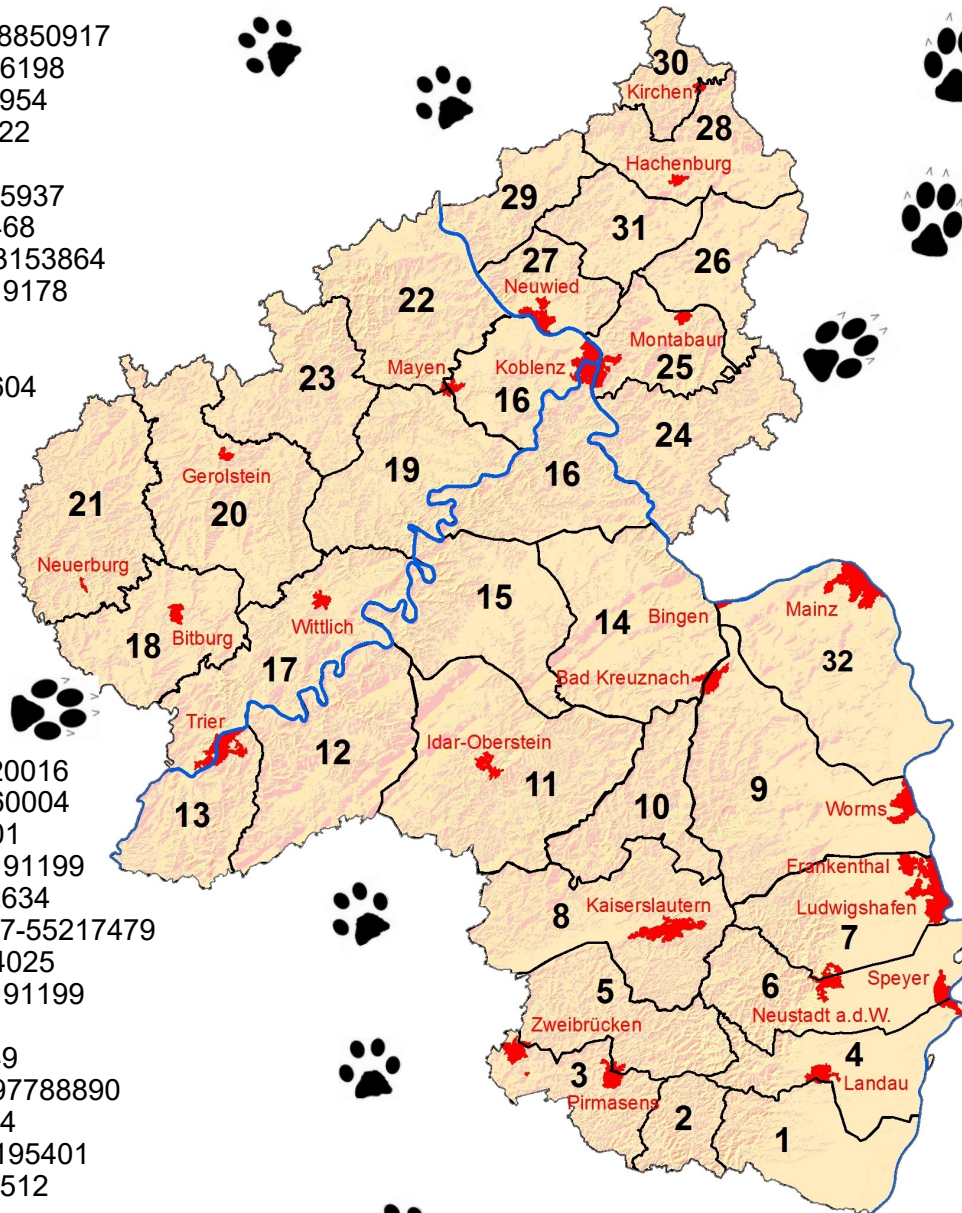


1 Wagner, Melanie: 0175-2705339
 2 Sander, Wolfgang: 0151-19338636
 3 Kremer, Werner: 0176-76884627
 4 Krell, Wilfried: 01577-9739998
 5 Allmoslöchner, Bastian: 01522-8850917
 6 Bramenkamp, Jens: 01525-4646198
 7 Siepmann, Klaus : 01522-8851954
 8 Witzgall, Michael : 0172-6853322
 9 Wolf, Gunnar: 01512-7261434
 10 Ackermann, Robert: 0174-2185937
 11 Dr. Kraft, Herbert: 0170-9054468
 12 Zimmermann, Wilhelm: 0170-3153864
 13 Reinert, Hans-Adolf: 06589-919178
 14 Kraus, Ervin: 0152-28850268
 15 Mohr, Harald: 0157-54214958
 16 Flick, Hans-Peter: 0172-6806604

17 Schneider, Anja: +491577-9520016
 18 Weinand, Andreas: 0159-02460004
 19 Frings, Matthias: 0175-1148301
 20 Großkarnivorenhotline: 06306 91199
 21 Trinzen, Manfred: 0160-92322634
 22 Wagner-Küpper, Jürgen: : 0157-55217479
 23 Hirt-Müller, Brigitte: 0174-2704025
 24 Großkarnivorenhotline: 06306 91199
 25 Best , Roger: 0176-53614272
 26 Hetger, Stefan: : 0171-6509649
 27 Rudolph-Mann, Susan: 0160-97788890
 28 Hausherr, Birgit: 0160-8956604
 29 Dr. Bergweiler, Paul: 0151-68195401
 30 Boschen, Thomas: 0178-3692512
 31 Fuldner, Anne: 0170-8332983
 32 Becker, Maja: 0173-7058283

DAS NETZWERK



GROßKARNIVOREN- MONITORING IN RHEINLAND-PFALZ



Koordinationszentrum Luchs und Wolf an der
 Forschungsanstalt für Waldökologie und
 Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz (FAWF)
 Zentralstelle der Forstverwaltung

Ansprechpartner: Michael Back
 Hauptstraße 16, D-67705 Trippstadt
 Tel. +49 6131-884-268-115
 kluko@wald-rlp.de

DER LUCHS

- ...ist etwa so groß wie ein Schäferhund.
- ...bevorzugt als Lebensraum den Wald.
- ...durchstreift riesige Gebiete (i. d. R. größer als 100 km²).
- ...ist ein Anschleich- und Überraschungsjäger.
- ...erbeutet bei uns v. a. Rehe.
- ...ist ein Einzelgänger (Ausnahme: Luchsin mit Jungluchs, Paarung).
- ...klettert sehr selten.

DER WOLF

- ...war früher die weltweit am weitesten verbreitete Säugetierart.
- ...frisst bei uns v. a. Rehe, Rothirsche und Wildschweine.
- Das Rudel (Wolfsfamilie) besteht i. d. R. aus den Eltern, ihren Welpen und den Jährlingen (die Welpen des Vorjahres).
- Wölfe müssen i. d. R. im Alter von 1-2 Jahren das Rudel verlassen.
- Rüden (männlicher Wolf) und Fähen (weiblicher Wolf) können Hunderte Kilometer abwandern.

DAS MONITORING

Seit 1999 werden im Pfälzerwald Hinweise auf die Anwesenheit des Luchses systematisch erfasst, seit 2012 in ganz Rheinland-Pfalz. Seit 2014 gilt dies auch für den Wolf. Das Monitoring, das von der FAWF geleitet wird, liefert Erkenntnisse zu Vorkommen und Verbreitung des Luchses bzw. Wolfes und stellt eine wichtige Grundlage für Schutz und Management dieser bedrohten Tierarten dar. Hierzu werden alle Hinweise gesammelt, nach wissenschaftlichen Kriterien ausgewertet und die Ergebnisse dieser Untersuchungen regelmäßig veröffentlicht. Es ist wichtig, dass diese Ergebnisse objektiv und glaubhaft sind.



Hier finden Sie umfangreiche Infos:

fawf.wald.rlp.de/kluwo

DER BEAUFTRAGTE

Zur Durchführung des Monitorings wurde Rheinland-Pfalz in Bereiche unterteilt, die jeweils von einem Großkarnivoren-Beauftragten betreut werden. Diese Beauftragten werden von der FAWF ausgebildet und unterstützen diese ehrenamtlich beim Sammeln bzw. Überprüfen von Meldungen. Sie stammen aus den verschiedenen, vom Luchs bzw. Wolf betroffenen Interessensgruppen und sind Ansprechpartner für die Bevölkerung.



Sie haben einen Luchs bzw. Wolf gesehen oder z. B. eine Spur gefunden? Dann melden Sie dies bitte umgehend dem zuständigen Großkarnivoren-Beauftragten. Für den Fall, dass Sie Ihren Beauftragten mal nicht erreichen können:

Großkarnivoren-Hotline:

Telefon: 06306-911199

Email: kluwo@wald-rlp.de